Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 6 (1862)

Heft: 3

Rubrik: Vermächtnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zielendes Strafgesetz und Strafverfahren noch keine Möglich= keit geworden sein, wenn nicht schon lange vorher die Rechts= pflege einen zu jenen Prinzipien hinleitenden Weg eingeschla= gen hätte.

Bermächtnisse in Appenzell A. Rh. im Jahre 1861*).

Wir schicken eine llebersicht der Vermächtnisse in Appenzell A. Rh. während der letzten 14 Jahre voraus.

			_		Fr.	Ap.
10.40	1	S	S Sugar & Class on	(Hamain San		
1848	u	ven	fämmtlichen	Geineinven		
1849	11	11	10		189870	65
1850	10				77007	95
1851		11		"	27616	20
1852	"	"		"	33843	56
1853	"	11	"	"	48861	39
1854		100,800		0560	42604	
1855	"	**	- 97	39	62452	
1856	17	11	#	79	37393	4
1857	11	H	H	**	44030	25
	11	11	H	<i>H</i> .		100m - 4000
1858	11	**	m	19	56290	44
1859	19	**	No.	"	22 9846	6
1860	11	19	17	19	58448	60
1861	H	10	*	"	48376	6
					1,056845	76
	Hi	iezu	noch der Kan	ntonsschule	2500	
	(3)	esam	mtsumme	1,059345	76	

Gewiß ein Beweis, daß der schon oft und bei verschies denen Anlässen ausgesprochene Charafterzug der Appenzeller, zu gemeinnützigen Zwecken und namentlich zu Gunsten der Gemeindegüter, Vermächtnisse zu stiften, wohl begründet ist.

^{*)} Statistische Mittheilungen über bie Geburten, Ehen und Todesfälle in den Jahren 1861/62, sowie über die Vermögenssteuern von 1858/61, über die Armenunterstützungen im Jahr 1861 u. A. wird das nächste Heft bringen.

Seit den dreißiger Jahren sind diese Bermächtnisse in allen Gemeinden den Kommunalgütern einverleibt und tapistalisirt worden und so hat sich in diesen 14 Jahren das Bermögen der 20 Gemeinden um mehr als 1 Million Fransten vermehrt. Wie würden unsre Gemeinden dastehen, wenn diese weise Bestimmung früher schon ihre Geltung gehabt hätte, statt daß die damaligen, oft sehr bedeutenden Bergasbungen den laufenden Einnahmen zu Gunsten der Steuerspflichtigen einverleibt wurden!

Die Jahre 1849 und 1859 waren besonders begünstigt, wozu im Jahr 1849 Hr. Gschwend in Teusen und 1859 Hr. Altpräsident Joh. Schieß in Herisau beitrugen. Das kleinste Ergebniß zeigt das Jahr 1851 mit nur 27616 Fr. Die Mittelsumme betrug 40—50000 Fr. Das Mittel obisger Gesammtsumme aber ergiebt 75488 Fr. 98 Kp. pr. Jahr und reduzirt man das gewiß sehr selten vorkommende Bersmächtniß von Hrn. Altpräsident Joh. Schieß auf 50000 Fr., so kommt dennoch auf das Jahr im Durchschnitt die Summe von 64774 Fr. 70 Kp. Diese Zahlen halten jedenfalls den Vergleich mit den Vermächtnissen jedes andern schweizerischen Kantons aus.

Freilich wurden die verschiedenen Gemeinden auch sehr verschieden bedacht. So namentlich Schönengrund, das in den Jahren 1848, 49, 51, 55, 57 und 59 leer ausging; überhaupt in den genannten 14 Jahren nur im Betrag von 7797 Fr. Vermächtnisse erhielt, während Herisau im gleischen Zeitraum 407299 Fr., Teusen 174793 Fr., Trogen 100165 Fr. für ihre Gemeindegüter einnahmen. Im Durchsschnitt in Herisau 29093 Fr., in Teusen 12485 Fr., in Trogen 7155 und in Schönengrund nur 557 Fr. pr. Jahr.

Im Jahr 1861 ging keine Gemeinde an Bermächtnissen leer aus, obschon einige derselben sich mit kleinen Summen begnügen mußten, wie Stein, Schönengrund und Grub, in denen weniger als 200 Fr. vergabt wurden. Trogen nahm die größte Summe ein, wie folgende Tabelle zeigt:

1								Fr.	₩p.
Urnäsd	þ						•	940	
Herisa	u							7950	
Schwe	ınn						1910	-	
Hundn	eil							736	6
Stein								140	
Schöne	und						150		
Waldst								580	-
Teufen								2390	
Bühler								1075	
Speich								8320	
Troger								15000	-
Reheto								280	
Wald								1850	
Grub								160	
Heiden	-							695	
Wolfh								480	_
Lugenl							_	1355	-
Walzer	-	rien						565	-
Reute					•		•	2712	
Gais		•	•					1688	
O M. C	*	•	•		•		٠.		
	~					٠	٠.	48476	6
ĭ	Für	die	Ra	mto	nsj	a) u	ie.	1000	
(Besa	mm		49476	.6				

Wir lassen nun wie in frühern Jahrgängen der Jahrs bücher die Namen derjenigen Testatoren folgen, welche über 200 Fr. vergabten:

Urnäsch: Fr. Fisch, geb. Sutter, in Bühler, 200 Fr. Unter den Vergabungen sind auch 150 Fr. als Geschenke von Lebenden aufgeführt.

Herisau: Anna Katharina Tanner, geschiedene Fisch, 200 Fr.; Kommandant Johannes Meier-Zähner von Herisau 1800 Fr.; Dr. Johannes Ramsauer von Herisau 400 Fr.; Iohannes Georg Grob-Zuberbühler von Herisau 2000 Fr.;

500 Fr.

Susanna Maria Schieß von Herisan 350 Fr.; Frau Bausherr Johanna Barbara Schläpfer, geb. Meier, von Herisan 600 Fr.; Johann Bartholome Zölper von Herisan 500 Fr.; Johann Laurenz Mettler von Herisan 200 Fr.; Johann Suhner von Herisan 800 Fr.; Anna Sturzenegger, geb. Stark, 200 Fr.

Schwellbrunn: Althauptmann Tanner in und von Speicher 300 Fr.; Martin Zuberbühler von Schwellbrunn 1260 Fr.

Hundweil: Althauptmann Tanner in und von Speicher 300 Fr. Von Lebenden Geschenke für die Straße 10756 Fr. Von Altstatthalter Schieß in Herisau für Straßen 2000 Fr.

Waldstatt: Johannes Reßler von Waldstatt 400 Fr. Teufen: Hs. Jakob Mösle von Gais 200 Fr. für Teufen 100 Fr.; Wittwe Schäfer, geb. Schläpfer, von Teusfen, 400 Fr., für Teufen 200 Fr.; Altlandammann Dr. J. R. Dertle 1000 Fr.; Elisabeth Stark, geb. Zürcher, von Teusfen, 200 Fr.; Altrathsherr Anton Waldburger von Teufen

Bühler: Andreas Wachter=Sutter von Bühler 1000 Fr.

Speicher: Maria Elisabeth Koller's Erben von Speicher 5000 Fr.; Michael Kriemler von Speicher 200 Fr.; Althauptsmann Tanner von Speicher 1000 Fr.*); Anna Schäfer, geb. Schläpfer, von Tenfen 200 Fr.; Konrad Sonderegger in St. Gallen 200 Fr.; Anna Katharina Rechsteiner von Speicher 1500 Fr.; Christian Hohl von Speicher 500 Fr.; Fran Kirchhofer, geb. Zuberbühler, 600 Fr. Geschenk von einem Ungenannten 200 Fr.

Trogen: Altrathsherr J. J. Sturzenegger von Trogen 14600 Fr. (ferner 600 Fr. an den freiwilligen Armenversein zum Austheilen und 1000 Fr. an die Kantonsschule); Altrathsherr Jakob Hartmann von Trogen 250 Fr.

^{*)} Althauptmann Tanner vergabte im Ganzen 1900 Fr., nämlich Speicher 1000, Reute 300, Schwellbrunn 300, Hundweil 300 Fr.

Wald: Altrathsherr J. J. Sturzenegger von und in Trogen 1200 Fr.; Sufanna Bruderer, geb. Hohl, 500 Fr.

Wolfhalden: Jatob Lut von Wolfhalden 210 Fr.

Lutenberg: Frau Euler, geb. Frei, von Basel 530 Fr.; Hs. Ulrich Züst-Zürcher von Lutenberg 200 Fr.; David Tobler-Labhard in Steckborn 400 Fr.

Reute: Althauptmann Tanner von und in Speicher 300 Fr.; Christian Hohl von Reute 2000 Fr.; Altrathsherr Johann Jakob Klee von Reute 217 Fr.

Sais: Altrathsherr Johann Ulrich Wille 1771 Fr., das von 322 Fr. zum Austheilen an die Armen und 161 Fr. an den Frauenarmenverein.

Miszelle.

Wenn die appenz. Jahrbücher auch nicht wie die alten Ehroniken alle Naturphänomene registriren, so wird man es doch am Plaze sinden, wenn sie wenigstens von ganz unge-wöhnlichen Ereignissen dieser Art Erwähnung thun. Und ein solches Ereigniss war das Unwetter, das sich am 5. Juni 1862 über Appenzell, Gais, Bühler und Teufen verderben-bringend entlud, und das vom Pfingstmontag gl. J.

Am 5. Juni entleerte sich zuerst über Appenzell ein schweses Gewitter zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags mit wolfensbruchartigem Regen. Ein zweites, noch heftigeres, trat zwischen 4 und 5 Uhr ein und behnte sich von Appenzell bis nach Gais und zwar hier nur über das Thal des Rothbachs aus. Es goß ununterbrochen fast eine Stunde lang buchstäblich in Strömen vom Himmel. In kurzer Zeit stürzten von allen Hügeln ganze Bäche ins Thal, setzen die Ebenen unter Wasser, rissen Und Kies. Im Dorfe Appenzell, auf dem sogenannten Ried, drang das Wasser in die Wohnstuben hinein und die Straße von dort nach Gais wurde streckenweise wegs